szene machen

Das Figuren- und Objekttheaterfest

Aarau 13.–21. März 2020

stadt—
museum
aarau

Schlossplatz 23
5000 Aarau
++41 62 836 05 17
www.stadtmuseum.ch

Öffnungszeiten
Di – Fr 11 – 18 Uhr
Do 11 – 20 Uhr
Sa + So 11 – 17 Uhr

Bildnachweis:
Kasperfiguren von Helmut Zschokke,
Stadtmuseum Aarau,
Foto: Mark Niedermann

figurentheater-wettingen.ch

theater f'guren wettingen

neues entdecken

Theater Stadel-hofen

Theater der Dinge Zürich
www.theater-stadelhofen.ch

Liebes Publikum

JETZT FEST-PASS BESTELLEN & FÜR FR. 100.– / 70.– (LEGI, IV, u20) IN ALLE VORSTELLUNGEN!

Figurentheater hat in Aarau eine wunderbare Tradition: Seit Hansueli Trüb vor 20 Jahren im Telli den Fabrikpalast ins Leben rief, haben viele in- und ausländische Künstlerinnen und Künstler die unterschiedlichsten Facetten dieser quicklebendigen Sparte der Darstellenden Künste präsentiert.

Aus Anlass dieses Jubiläums, mit dem zugleich der 40. Geburtstag von Trübs eigener Compagnie, dem „Theater-Pack“, gefeiert wird, laden das Theater Tuchlaube und der Fabrikpalast zu „Szene machen“ ein, einem neuntägigen Figurentheaterfest, das zehn (Ko-)Produktionen aus Europa und der Schweiz in unsere Stadt bringt, die jede für sich eine beispielhafte Seite des zeitgenössischen Figuren- und Objekttheaters zeigt.

Die anrührende Geschichte einer Frau, die auf den Hund gekommen ist, ein Objekttheater, in dem die Dinge sich verselbstständigen, ein Theater der Klänge für die kleinsten Zuschauerinnen und Zuschauer, ein Jugendbuchklassiker als mitreissendes Theater, ein traumhaftes Schattenspiel über ein Frauenleben, ein Stück über das Verhältnis Mensch und Roboter, ein surrealer, tragikomischer Abend über das Erben und zum Abschluss ein Musiktheater über die unvergleichlichen Figuren von Alberto Giacometti: Für jede und jeden gibt es etwas zu entdecken. Eine FREAKSHOW und die Riesenmarionette PUNCH AGATHE runden das Programm ab. Parallel zu den Vorstellungen führt eine Ausstellung im Aarauer Rathaus in die fantastische Kunst des Figurenbauers Hansueli Trüb ein.

„Szene machen“ markiert aber auch eine Zäsur in der Aarauer Theaterlandschaft. Ab der Saison 2020/21 schliessen sich der Fabrikpalast, das Theater Tuchlaube und die Theatergemeinde zusammen. Figuren- und Objekttheater wird neu von der Bühne Aarau veranstaltet, die aus dieser Fusion hervorgeht. Das Figurentheaterfest ist also nicht nur ein wehmütiger Rück-, sondern auch ein mutiger Ausblick!

Peter-Jakob Kelting, Theater Tuchlaube Aarau

1001 mal Danke!

Daniel Siegenthaler,
Stadtrat Kultur und Sport

Fabrikpalast – der Name hat mich von Anfang an fasziniert. Ein „Palast“ weckt Vorstellungen von Geschichten aus 1001 Nacht und regt die Phantasie an. Genau dies ist mir immer wieder passiert im Fabrikpalast, zusammen mit meinen Kindern oder auch alleine. Der Fabrikpalast ist gleichzeitig mit meinen Kindern „erwachsen“ geworden. Er hat sich mit seinen Geschichten in vielen Herzen und im kulturellen Leben der Stadt Aarau einen festen Platz erobert. In ihm hat Hansueli Trüb mit seiner Leidenschaft und einem riesigen persönlichen Einsatz und mit der engagierten Unterstützung durch den Förderverein Fabrikpalast ein lebendiges, vielfältiges und unverwechselbares Angebot für Kinder und Erwachsene geschaffen. Einen Ort, der immer wieder überrascht hat mit eigenständigen und unerwarteten Inszenierungen. Hansueli Trüb hat es auch geschafft, regelmässig namhafte Gruppen nach Aarau zu bringen. Der Fabrikpalast feiert in diesen Tagen seinen zwanzigjährigen, und das Haus-Ensemble „Theater-Pack“ von Hansueli Trüb bereits den vierzigsten Geburtstag! Ich gratuliere ganz herzlich zu diesen runden Geburtstagen.

Es geht nun aber nicht in üblicher Form weiter – und das spricht für den Fabrikpalast: Dass er, beziehungsweise Hansueli Trüb, den Übergang gefunden hat. Das „Lebenswerk“ von Hansueli Trüb gedeiht weiter, unter dem Dach des neuen Mehrspartenhauses von Theater Tuchlaube und Alter Reithalle, für das er sich stark eingesetzt hat. Dort wird das zeitgenössische Figuren- und Objekttheater weiterleben. Das heisst Abschied und Fortsetzung gleichermassen. „Alles Gute“ wünsche ich diesem Haus, in dem der Fabrikpalast einen neuen Platz gefunden hat und das er bereichert. „Alles Gute“ wünsche ich Hansueli Trüb für seine weiteren Tätigkeiten und Ideen. Und ich danke ihm für die vielen schönen Momente, die wir alle dank seinem nimmermüden Einsatz im Fabrikpalast erleben durften.

Highlight läutet neues Kapitel ein

Regierungsrat Alex Hürzeler,
Vorsteher Departement Bildung,
Kultur und Sport

Der Fabrikpalast schaut auf 20 Jahre innovatives Figurentheater zurück – der Betrieb im Gebäude des KIFFs hat in dieser Zeit mit hochstehendem Programm eine überregionale Ausstrahlung entwickelt.
Nach dem Abschluss des Bauprojekts „Alte Reithalle“ kann das Figurentheater neben dem Theater Tuchlaube künftig einen weiteren Standort in Aarau bespielen. Zur Feier der Dernière und dem 20- jährigen Jubiläum des Fabrikpalasts gesellt sich ein weiterer Erfolg hinzu: Der Leiter des Fabrikpalasts, Hansueli Trüb, feiert mit der freischaffenden Theatergruppe „Theater-Pack“ das 40-jährige Bestehen. Zu dieser ausserordentlichen Leistung, für welche viel künstlerisches Talent und Durchhaltevermögen aufgebracht wurde, gratuliere ich als Aargauer Kulturminister herzlich.
Gerade in der heutigen Zeit ist es immer schwieriger, sich in der kompetitiven Kulturszene festzusetzen. Das Jubiläum des Fabrikpalasts und des „Theater-Pack“ unterstreicht die Einzigartigkeit, die Qualität und zugleich die grosse Variation des Figurentheaters. Gerne unterstützt deshalb der Kanton Aargau das Figuren- und Objekttheaterfest unter dem Titel „Szene machen“ mit einem namhaften Beitrag aus dem Swisslos-Fonds.
Dank dem beharrlichen Engagement vieler Aargauerinnen und Aargauer verfügt der Kanton Aargau über eine lebendige Kulturlandschaft. Ein Paradebeispiel für ein solches Engagement ist zweifelsfrei das Figurentheaterfest. Den unzähligen Theaterbegeisterten, die Jahr für Jahr viel Zeit und Leidenschaft in die neuen Produktionen stecken und den vielen Helferinnen und Helfern hinter den Kulissen, spreche ich deshalb meinen Dank und meine Anerkennung aus.
Mit dem Figurentheaterfest haben Hansueli Trüb und sein Team etwas geschaffen, das eine aussergewöhnliche Zeit im Fabrikpalast und als Theatergruppe abschliesst und gleichzeitig eine neue, spannende Zeit einläutet. Denn auch wenn die Räumlichkeiten sich verändern, bleibt das Theater-Gen doch erhalten. In diesem Sinne wünsche ich allen Mitwirkenden unvergessliche Theaterabende und den Besucherinnen und Besuchern des Figuren- und Objekttheaterfests „Szene machen“ einen erlebnisreichen und spannenden Besuch.

Foto: Julia Pogerth

Hundeherz

Vanessa Valk (D)

ab 16 Jahren
60 min

Fr 13. März
20:15 Uhr

Sa 14. März
20:15 Uhr

Theater
Tuchlaube

Hundeherz

Versuch einer Wiederbelebung
Ein tierisches Figurentheaterprojekt

Vanessa Valk war immer „die mit dem Hund“. Anton, so der Name ihres Pudelterriers, war bis zu seinem Tod ihr ständiger, um sie herum wuselnder Begleiter. Auf ausgedehnten Spaziergängen. Auf den Proben. Sogar auf der Bühne. Sein Tod war für die Figurenspielerin Anlass für einen Theaterabend, der die wahre Geschichte einer ungewöhnlichen Beziehung erzählt und sich zugleich auf sehr grundsätzliche Weise dem Thema „Herr (bzw. Frau) und Hund“ beschäftigt. Jetzt fehlt der Hund. Der Hund ist tot. Und es stellt sich die philosophische Frage: „Lebt der Hund in mir weiter?“ Es beginnt eine theatrale, persönliche Reise ins Innere des Hundeherzens, das doch kein anderes ist, als das eigene. Vanessa Valk setzt Anton ein flüchtiges Denkmal, in dem sie biografische Geschichten mit Musik, gezeichneten Animationen und bearbeiteten 8mm-Filmen zu einem ungewöhnlichen und witzigen Essay verwebt.

„Eine aberwitzige, höchst amüsante Reise, die Vanessa Valk in ihrer Solo-Performance unternimmt. Gemeinsam mit dem Regisseur Frank Soehnle, der Videokünstlerin Tine Beutel, dem Musiker Johannes Frisch sowie fantastischen Figuren aus der Werkstatt von Vanessa Valk und Arne Bustorff werden reale Räume ins Surreale durchstoßen.“
(Stuttgarter Zeitung)

Idee, Spiel, Produktion & Ausstattung: Vanessa Valk. Regie: Frank Soehnle. Musik: Johannes Frisch. Filmanimation / Video: Tine Beutel. Technik & Lichtdesign: Christian Glötzner. Puppenbau: Vanessa Valk & Arne Bustorff. Koproduktion: FITZ! – Theater animierter Formen Stuttgart, EWerk Freiburg & Theater Tuchlaube Aarau.

www.vanessavalk.de

FREAKSHOW – The Best In Town

Eine Hommage an das Fremde,
das Absonderliche, das Andere

„FREAKSHOW – The Best In Town“ ist eine Hommage an das Fremde, das Absonderliche, das Andere. Eine Show phantastischer Kuriositäten, die mit verschiedensten Formen des Objekt-, Figuren- und Körpertheaters experimentiert und lautstark am Konzept der Normalität rüttelt.

Willkommen in der Welt der Groteske!
Hier ist es gestattet, sich heimlicher Abscheu hinzugeben und ob der gruseligen Gänsehaut angenehm zu erschauern, wie einst bei den Vergnügungen längst vergangener Tage, als auf Rummelplätzen, in Side Shows und Kuriositätenkabinetten Merkwürdigkeiten zur Schau gestellt wurden: „Besuchen Sie den Menschenzoo! Erleben Sie die Fischdame und die schwebende Jungfrau! Hören Sie die längste Schimpfrede der Weltliteratur! Sehen Sie die Geburt eines Bastards!“.

Idee, Ausstattung & Performance: Heiki Ikkola & Sabine Köhler. Komposition & Live-Sound-Design: Daniel Williams. Licht-Design: Falk Dittrich & Josia Werth.

www.freaksundfremde.com

Ein Geschenk der Cie. Freaks und Fremde (D)

Foto: André Wirsig

ab 16 Jahren
65 min

Fr 13. März
22:00 Uhr
(Fest-Eröffnung)

Fabrikpalast

FREAKSHOW – The Best In Town

Cie. Freaks und Fremde (D)

PUNCH AGATHE
Grosses in der Stadt

PUNCH AGATHE ist der grösste Kasper der Welt. Als Superheldin, unberechenbar, rebellisch und albern, mit Brennlanze, Bohrmaschine und Sprengstoff ausgestattet, ständig begleitet von ihrem Nilpferd, eilt sie mit musikalischem Gebrüll und einer Armee gespenstischer Hofnarren um den Globus. Geboren in Melbourne, aufgewachsen in Kinshasa, kommt PUNCH AGATHE nun nach Aarau, macht sich die Igelweid zu eigen, übernimmt die Kirche, stellt die Uhren nach ihrer Zeit, bricht auf, um die Welt zu retten, hinterlässt eine Spur der Verwirrung und Verwüstung und lädt zum heiligen Reigen. Begleitet wird sie von ihren Musikern und vom Militärspiel der Schweizer Armee. Unter der Flagge von PUNCH AGATHE, als Wappen der Nicht-Moral, des Un-Sinns und der Anarchie, segeln wir in Zeiten beschworener Re- und De-Politisierung der Künste solange gegen die Wand, bis der Brei überkocht und das Nilpferd das tut, was es am (ein-) drucksvollsten kann!

Künstlerische Leitung: Stefanie Oberhoff, Andy Freer, Stéphane Hisler & Justin Kabangu. Produktionsleitung: Marius Alsleben & Judith Franke. Musik: Johannes Werner, STROMBO, Blaskapelle Belakongo Wuppertal & Musikcorps des Kompetenzzentrum Militärmusik Aarau. Mitwirkende: Naïma Abdelaziz, Marius Alsleben, Claude Bwendua, Ann-Sopie Dautz, Chloé Delaby, Lenja Königs, Célia Legaz, Rafi Martin, Dennis Mertens, Marta Pelamatti & Jasper Schmitz.

50 min
Eintritt frei
Kollekte

Sa 14. März
11:00 &
13:30 Uhr

Igelweid

PUNCH AGATHE
Stefanie Oberhoff (D)

Foto: Florian Feisel

Foto: Femke Teussink

Ein unbemerkter Augenblick

TAMTAM objektentheater (NL)

ab 6 Jahren
35 min
ohne Sprache

Sa 14. März
15:00 Uhr

So. 15. März
11:00 Uhr

Fabrikpalast

Ein unbemerkter Augenblick

Eine Landschaft wird lebendig

Eine Landschaft wird lebendig: Akteure dieses Stücks sind die Teile des Baumstrunks einer hundertjährigen Linde, deren verborgene Schönheit zum Leben erweckt wird. Die Handlung vollzieht sich beinahe unmerklich, ja magisch. Wenn du einen Augenblick lang wegsiehst, ist alles schon wieder anders. Oder doch nicht?

„Ein unbemerkter Augenblick“ erzählt in Bildern ohne Worte, aber mit einer eingängigen Musik, von knorrigen Baumwesen, die im Zusammenspiel mit animierten Objekten und gefundenen Gegenständen ihre eigene Bildersprache entwickeln.

Für die beiden Künstler Gérard Schiphorst und Marije van der Sande war es seit ihrer Jugend schwer, Sachen wegzuwerfen, auch wenn sie alt und abgenutzt waren. In ihrer Kindheit lebten sie in dem Glauben, dass die Dinge eine Seele haben. Vor 40 Jahren gründeten sie ihre Compagnie TAMTAM, mit der sie aus den unscheinbarsten Alltagsgegenständen ganze Welten erschaffen und in über 30 Ländern zu Gastspielen und auf Festivals eingeladen wurden.

Von und mit: Gérard Schiphorst & Marije van der Sande. Musik & Soundtrack: Gérard Schiphorst. Ratgeber: Henk Boerwinkel. Produktions-Assistenz: YiLing Hung & Maarten Vergouwen. Werkstatt-Assistenz: Willem Bedeker & Rob de Vos.

www.tamtamtheater.nl

klAnK
Vom Lauschen und Horchen

In ihrem Stück für die allerkleinsten Zuschauerinnen und Zuschauer begibt sich die Thurgauer Puppenspielerin Rahel Wohlgensinger auf eine Reise in den Klang der Dinge.

Durch einfache Animation werden diese lebendig. Sie werden zum Klingen gebracht, entfalten ihre Geräusche, Töne und Rhythmen und werden Musik. Wie klingt Stein, wie tönt Holz, Laub oder Tannenzapfen und wie Knäckebrot? Es knackt, es raschelt und knuspert, es schwingt, es wummert und brummt. Was tönt denn da? Es kreiselt, es reibt, es schlägt, wischt, bricht und klopft. Was hören wir? Eine Klangreise, die die Ohren weckt, überrascht und verblüfft, die in die Stille führt, hin zum Selbst, zum Hinhören, zum Aufhören, zum Lauschen und Horchen.

In „klAnK“ erforschen eine Figurenspielerin und eine Musikerin den Klang der Dinge und machen sich – getreu dem Motto von John Cage „Alles was wir tun, ist Musik“ – auf die Suche nach ihrem eigenen „Sound“. Das Auge hilft dem Ohr aufmerksam zu bleiben und in die Tiefe zu horchen.

Regie & Konzept: Andrea Kilian. Spiel, Konzept, Klänge & Geräusche: Rahel Wohlgensinger. Musik, Klänge & Geräusche: Andrea Zuzak. Tonberatung & Geräuschetraining: Max Bauer. Bühnenbau: Beat Fuhrimann. Lichtkonzept: Christian Bühlmann. Kostüme: Petra Kilian. Grafik: atelier komma, Biel. Produktionsleitung: puppenspiel.ch. Koproduktion: Theaterwerkstatt Gleis 5, Frauenfeld.

www.puppenspiel.ch

Foto: Bjørn Jansen

ab 2 Jahren
35 min
ohne Sprache

So 15. März
17:00 Uhr

Mo 16. März
10:00 Uhr
(Schulvorstellung)

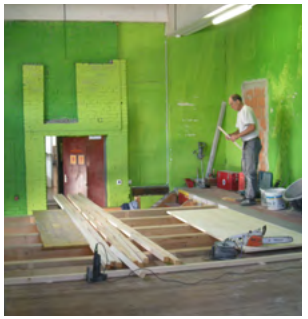
Di 17. März
10:00 Uhr
(Schulvorstellung)

Theater
Tuchlaube

klAnK

Rahel Wohlgensinger (CH) & Andrea Kilian (D)

Zwanzig Jahre Fabrikpalast



Von der Futterfabrik zum Figurenpalast

Als sich das KIFF (Kultur in der Futterfabrik) im Telliquartier Aaraus vergrösserte, wurde der Raum einer ehemaligen Bar frei. Ende 1999 wagten wir mit Hilfe eines städtischen Beitrags den Umbau zum Haus für innovatives Figurentheater. Aus anderen Theatern ausgemustertes Mobiliar wurde in den Fabrikpalast übernommen. Nach fünf Jahren gewährte die Stadt ihren ersten Betriebsbeitrag.
Das Programm setzte von Anfang an auf unkonventionelle, junge Bühnen sowie einheimische Produktionen mit einem innovativen Ansatz. Internationalität wurde grossgeschrieben. Stets wurde auf hohe Qualität und ästhetisch wertvolle Ausstattung gesetzt. Nach zehn Jahren honorierte das Aargauer Kuratorium dies mit dem ersten Programmbeitrag. Damit wurde der Betrieb auf eine sichere Basis gestellt.
2010 konnte das Foyer vergrössert und der Zugang mit einer Freitreppe versehen werden. Das Theater gewann dadurch wesentlich an Raum, Stimmung und Komfort. Die legendäre Fischtheke verzaubert seither (nicht nur) das jüngste Publikum.
Seit 2014 ziert eine Zangendame als Logo das Theater, steht für Figur und Objekt. Zum 15-Jährigen Jubiläum wurde zum ersten Mal das Fest „Szene machen“ durchgeführt, wiederum mit internationaler Beteiligung. Gleichzeitig fand auch der erste Kurs statt – eine Angebotsreihe, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Auch ist der Fabrikpalast seit dieser Zeit Teil des kantonalen Theaterfunkens.
Mehrmals konnten in Zusammenarbeit mit dem Theater Tuchlaube Grossprojekte in der Zwischennutzung der Alten Reithalle realisiert werden. Seit 2018 ist der Fabrikpalast Teil des schweizweit stattfindenden Festivals PRIMA für Kinder im ersten Theateralter.
Mit Ende der 21. Spielzeit wird der Fabrikpalast seine Tore schliessen. Das zeitgenössische Figuren-, Objekt- und Materialtheater wird in der Bühne Aarau (Theater Tuchlaube / Alte Reithalle) eine neue Heimat finden. Die alte Futterfabrik wird einer Überbauung Platz machen müssen.

Hansueli Trüb, Leitung Fabrikpalast

Programm

Fr 13.	**18:00**	**DER BLICK DES GABELDUSCHERS** Vernissage Ausstellung	Rathaus	
	20:15	**Hundeherz** Vanessa Valk (D)	Theater Tuchlaube	16+
	22:00	**FREAKSHOW – The Best In Town** Cie. Freaks und Fremde (D)	Fabrikpalast	16+
Sa 14.	**11:00**	**PUNCH AGATHE** Stefanie Oberhoff (D)	Igelweid	0+
	13.30	**PUNCH AGATHE** Stefanie Oberhoff (D)	Igelweid	0+
	15:00	**Ein unbemerkter Augenblick** TAMTAM objektentheater (NL)	Fabrikpalast	6+
	20:15	**Hundeherz** Vanessa Valk (D)	Theater Tuchlaube	16+
So 15.	**11:00**	**Ein unbemerkter Augenblick** TAMTAM objektentheater (NL)	Fabrikpalast	6+
	17:00	**klAnK** Rahel Wohlgensinger (CH) & Andrea Kilian (D)	Theater Tuchlaube	2+
Mo 16.	**10:00**	**klAnK (Schulvorstellung)** Rahel Wohlgensinger (CH) & Andrea Kilian (D)	Theater Tuchlaube	2+
Di 17.	**10:00**	**klAnK (Schulvorstellung)** Rahel Wohlgensinger (CH) & Andrea Kilian (D)	Theater Tuchlaube	2+
	20:00	**MAZE** Cie. UnterWasser (IT)	Fabrikpalast	14+
Mi 18.	**10:00**	**Krabat (Schulvorstellung)** Figurentheater Wilde & Vogel (D) & Grupa Coincidentia (PL)	Theater Tuchlaube	12+
	20:15	**Eliza – Uncanny Love** Meinhardt Krauss Feigl (D)	Theater Tuchlaube	16+
	22:00	**MAZE** Cie. UnterWasser (IT)	Fabrikpalast	14+
Do 19.	**10:00**	**Krabat (Schulvorstellung)** Figurentheater Wilde & Vogel (D) & Grupa Coincidentia (PL)	Theater Tuchlaube	12+
	18:30	**DER BLICK DES GABELDUSCHERS** Führung durch die Ausstellung mit Hansueli Trüb	Rathaus	
	20:00	**Mit der Zeit muss man gehen** DAKAR Produktion (CH)	Fabrikpalast	16+
Fr 20.	**19:00**	**Hôtel de Rive** Figurentheater Tübingen (D) & Compagnie bagages de sable (F)	Theater Tuchlaube	12+
	21:00	**Mit der Zeit muss man gehen** DAKAR Produktion (CH)	Fabrikpalast	16+
Sa 21.	**14:00**	**Die Zukunft des Figurentheaters im digitalen Zeitalter** Symposium	Rathaus	
	20:15	**Hôtel de Rive** Figurentheater Tübingen (D) & Compagnie bagages de sable (F)	Theater Tuchlaube	12+

Tickets / Infos

VORVERKAUF
aarau info, Metzgergasse 2, 5000 Aarau
oder www.tuchlaube.ch / www.fabrikpalast.ch

FEST-PASS
Regulär: 100.–
u20 / Legi / IV / Mitglieder Fabrikpalast: 70.–
Bestellung unter: mail@tuchlaube.ch

PREISE FAMILIENVORSTELLUNGEN
Erwachsene: 20.–
u20 / Legi: 15.–
Kinder u16 / Mitglieder Fabrikpalast: 10.–
Familienticket klein: 35.– (1 Erwachsene & 2 Kinder)
Familienticket mittel: 50.– (2 Erwachsene & 2 Kinder)
Familienticket gross: 55.– (2 Erwachsene & 3 Kinder)

PREISE ABENDVORSTELLUNGEN
Regulär: 35.–
AHV/IV: 30.–
u20 / Legi / Mitglieder Fabrikpalast: 20.–
KulturLegi: 20.–
Platz5: 5.–

FÜR SCHULKLASSEN
Anmeldung & Info: 062 834 80 40 oder buero@tuchlaube.ch

PREISE SCHULKLASSEN
klAnK, Krabat, Abendspielplan
20.– / 10.– (* mit Impulskredit)

* Die Hälfte des Eintrittspreises und die Fahrtkosten werden über den Impulskredit von „Kultur macht Schule" des Kantons Aargau übernommen. Für einen Impulskreditbeitrag muss mind. zwei Wochen vor der Veranstaltung ein Antrag gestellt werden: www.kultur-machtschule.ch. Zwei Begleitpersonen pro Klasse sind gratis.

SPIELORTE
Theater Tuchlaube Aarau / Metzgergasse 18 / 5000 Aarau /
+41(0)62 834 80 40 / mail@tuchlaube.ch / www.tuchlaube.ch
Fabrikpalast / Tellistrasse 118 / 5000 Aarau /
+41(0)76 323 17 66 / leitung@fabrikpalast.ch / www.fabrikpalast.ch
Rathaus Aarau / Rathausgasse 1 / 5000 Aarau
Igelweid Aarau

Der Blick des Gabelduschers

Eintritt frei

Fr 13. März
18:00 Uhr
(Vernissage)

Do, 19. März
18:30 Uhr
(Führung)

Mo-Fr
8:00–11:30 &
14:00–17:00 Uhr
Do bis 19:00 Uhr

Rathaus Aarau

Foto: Hansueli Trüb

Vierzig Jahre Theater-Pack

Die Ausstellung zum Jubiläum

Schon als Jugendlicher entstanden die ersten Stücke mit Figuren, ab 1968 auch im St. Galler Puppentheater, an dem ich bis 1980 als Mitarbeiter tätig war. Dann war es Zeit, mich auf eigene Füsse zu stellen, in einer Zeit, in der sich überall Kleintheater etablierten, die Figurentheaterszene in der Schweiz jung war, erste Festivals entstanden, die Kunstform neue Ansätze aus osteuropäischen Ländern erhielt, die offene Spielweise zur Regel wurde.
Es entstanden Gelegenheiten, Kurse und Lehraufträge anzubieten, Auftragsproduktionen zu realisieren, bei Grossprojekten mitzuwirken und Unkonventionelles auszuprobieren. Wir fuhren mit Pferd und Wagen durch die Schweiz oder mit einem alten Zirkuszelt, ich wirkte bei Open Air-Veranstaltungen mit und begann, Beleuchtungen zu übernehmen, ich wurde als Regisseur für Opern-Inszenierungen angefragt und inszenierte Stücke auf dem Schnittpunkt von Tanz und Figurentheater. Die Bühnen befanden sich in Kellern, in den Bergen, in Industriehallen, auf Plätzen, in Parks und auf Festivals, im In- und Ausland.
Das „Theater-Pack“ war immer ein Schmelztiegel verschiedener Mitwirkender aus unterschiedlichsten Sparten. Fachleute ihres Metiers haben bei unseren Produktionen zusammengearbeitet und gemeinsam an Neuem geforscht. Das Zusammenfliessen konvergenter Ideen ermöglichte neue Formen. Aber immer stand die Animation der Materie im Zentrum. Wenn ein Gegenstand zu leben beginnt, einen zum Lachen oder zum Weinen bringt, dann springt der Funke, dann entsteht Figurentheater. Das faszinierte mich immer. Und das bannt das Publikum auch im digitalen Zeitalter.

Hansueli Trüb, Leitung Fabrikpalast

Ausstellung DER BLICK DES GABELDUSCHERS
im Rathaus Aarau, Rathausgasse 1

13. März bis 29. Mai:
Mo-Fr 8:00 –11:30 & 14:00 –17:00, Do bis 19:00 Uhr
Jeden 1. & 3. Samstag im Monat 8:00 –11:30 Uhr
Zusätzlich am 14. und 21. März 8:00 –18:00 Uhr

MAZE

Eine Welt aus Träumen, Symbolen, Mythen und Utopien

„MAZE“ ist eine Live-Performance, in der die Schatten von Skulpturen und dreidimensionalen Körpern live auf eine Grossleinwand projiziert werden. Die drei Performerinnen animieren für das Publikum sichtbar die Objekte und erzeugen dadurch raffinierte Effekte, die an einen Animationsfilm erinnern. Die universelle Sprache des visuellen Theaters ohne Worte wird zum Werkzeug, mit dem sie den Menschen und Facetten seiner Existenz untersuchen.

In „MAZE“ wird die Welt durch die Augen einer Frau betrachtet. Szenen ihres Lebens erscheinen wie lyrische Fragmente, Alltagsszenen werden auf der Leinwand zu kleinen Kabinettstückchen des menschlichen Daseins. Es sind in Schattenszenen gegossene, visuelle Gedichte, Emotionen, Gedanken und Erinnerungen. „MAZE“ sind Reflexionen über die Existenz: die Ankunft in der Welt, die Suche nach dem Sinn, die Abkehr von der Welt – Schweben, Tauchen, Verlassenwerden. Ein Original-Soundtrack begleitet die Szenen und verbindet sich mit ihnen zu einem integralen dramaturgischen Bestandteil.

Die 2014 gegründete Gruppe UnterWasser beschäftigt sich mit künstlerischen Untersuchungen im Bereich zwischen Visuellem Theater und Bildender Kunst.

Von und mit: Valeria Bianchi, Aurora Buzzetti & Giulia De Canio.
Musik & Sound Design: Posho. Lichtdesign: Matteo Rubagotti.

www.unterwassertheatre.wordpress.com

Foto: Giulia De Canio

ab 14 Jahren
50 min
ohne Sprache

Di 17. März
20:00 Uhr

Mi 18. März
22:00 Uhr

Fabrikpalast

MAZE

Cie. UnterWasser (IT)

Foto: Michael Krauss

Eliza – Uncanny Love

Meinhardt Krauss Feigl (D)

ab 16 Jahren
60 min

Mi 18. März
20.15 Uhr

Theater
Tuchlaube

Eliza – Uncanny Love

Ein Spiel zwischen Tanz und Technik

Die Gruppe Meinhardt & Krauss wagt einen Blick in die Zukunft – und greift dabei auf einen uralten Mythos zurück.
Seit Jahrtausenden beschäftigt sich der Mensch mit dem Gedanken, sich selbst ein lebendiges Gegenüber zu schaffen. 43 v. Chr.: Ovid schildert den Künstler Pygmalion, der sich das Traumbild einer Frau aus Elfenbein schafft, zu den Göttern um ihre Belebung fleht und mit ihr einen Sohn zeugt. 1916: George Bernard Shaw erzählt in seiner Komödie „Pygmalion“ vom zynischen Versuch, mittels Sprachtraining aus dem ungebildeten Blumenmädchen Eliza Doolittle eine Herzogin zu machen. 1966: der amerikanische Informatiker Joseph Weizenbaum präsentiert „ELIZA“, ein Programm, mittels dessen Maschinen mit Menschen in natürlicher Sprache kommunizieren können sollten. Heute: Künstliche Intelligenz und Robotik lassen die Vision vom perfekten Gegenüber endlich wirklich werden. Werden wir es lieben? Werden wir von ihm geliebt werden?

„Über allem steht die Frage: Können wir durch Robotik den perfekten Menschen erschaffen? Schauspieler Ludger Lammers bewegt sich mit viel Körperpräsenz, wiegt sich in geschmeidigen, zärtlich-erotischen Bewegungen eng umklammernd an die mechanische Figur.“
(Heilbronner Stimme)

Mit: Ludger Lamers. Regie: Iris Meinhardt. Szenografie: Michael Krauss. Robotik: Nils Bennett & Michael Krauss. Technik & Video: Nadja Weber. Live-Musik & Stimme Tomomi: Anna Illenberger.

www.meinhardt-krauss-feigl.com

Krabat

Figurentheater Wilde & Vogel (D) & Grupa Coincidentia (PL)

ab 12 Jahren
60 min

Mi 18. März
10:00 Uhr
(Schulvorstellung)

Do 19. März
10:00 Uhr
(Schulvorstellung)

Theater
Tuchlaube

Foto: Michal Strokowski

Krabat

Nach dem Roman von Otfried Preußler

„Krabat, komm in die Mühle im Koselbruch!“ Die dahergelaufene Kriegswaise Krabat findet Unterschlupf bei elf Müllerburschen und ihrem Meister. Strenge Regeln, finstere Gebräuche, schwarze Magie: alles recht, wenn nur die Breischale voll und das Bett im Trockenen ist. Nah, näher als nah kommt Krabat dem Schwarzen Meister. Und nicht weil er ein Held ist, sondern weil er einen Freund und ein ihn liebendes Mädchen gewinnen kann, gelingt es, die Schwarze Macht zu brechen.

„Krabat“ trifft ins Herz: Schlaglichtartig, mit Bildgewalt, Spielwitz und einem Minimum an Worten erzählt das Stück von harten Zeiten, menschlichen Abgründen und einer starken ersten Liebe. Finster, frech und fabelhaft leicht: Eine Achterbahnfahrt der Gefühle durch grosse musikalische Landschaften.

1997 gründeten die Musikerin Charlotte Wilde und der Figurenspieler und -bauer Michael Vogel ihre Compagnie. Gastspieleinladungen führten sie in zahlreiche Länder Europas, Afrikas, Amerikas und Asiens.

Spiel: Paweł Chomczyk, Dagmara Sowa, Michael Vogel & Stefan Wenzel. Musik: Charlotte Wilde. Regie: Christiane Zanger.
Ko-produktion: FITZ! Stuttgart & Westflügel Leipzig.

www.figurentheater-wildevogel.de

Mit der Zeit muss man gehen
Einblicke in den Irrgarten Familie

„Mit der Zeit muss man gehen“ ist ein surrealer, tragikomischer Abend über das Erben im materiellen wie im immateriellen Sinne. Das Stück handelt von erwachsenen Kindern und kindlichen Eltern, von sich verändernden Erinnerungen und der Durchlässigkeit der Zeit. Es erzählt von der Unmöglichkeit, gemeinsam ein Haus leerzuräumen, von Sehnsucht und Stillstand zwischen Geschwistern und fragt, was aus uns wird, wenn wir dem Irrgarten Familie den Rücken kehren.

Drei erwachsene Geschwister finden sich im verlassenen Haus ihrer Kindheit ein. Sie sind gekommen, um aufzuräumen, zu planen, Weichen für die Zukunft zu stellen. Sie sind sich gleichzeitig fremd und vertraut, schon bald bestimmen alte Muster ihren Umgang.
In der Luft liegen Bilder aus verschiedenen Schichten der Vergangenheit. Ein gescheiterter Hochzeitstag. Die ganze Schar inklusive Tante und Onkel fasziniert vor dem neuen Fernseher. Der erste Joint. Das Sträuben der alt gewordenen Mutter gegen eine Hauspflege. Jedes der Geschwister hat unterdessen irgendwo anders ein heutiges Leben. Aber im Bann des Hauses verschwimmen die Zeiten und das Erwachsensein bekommt Risse.

Spiel: Delia Dahinden, Anna Karger & Lukas Roth. Regie: Dorothee Metz. Dramaturgie: Gabi Mojzes & Anna Karger. Ko-Autor: Dominik Busch. Musikalische Leitung & Komposition: Martin Schumacher. Puppenbau: Delia Dahinden. Lichtkonzept: Li Sanli. Technik: Andi Luchsinger, Tashi Dobler & Li Sanli. Bühne: Lukas Roth. Grafik: Lars Klingenberg. Fotos: Andrin Winteler. Video: Jost Nyffeler. Koproduktion: BAFF! Basel & Theater im Burgbachkeller Zug.

www.dakar-produktion.ch

Ein Geschenk der Theatergemeinde
theatergemeinde | AARAU

ab 16 Jahren
80 min

Do 19. März
20:00 Uhr

Fr 20. März
21:00 Uhr

Fabrikpalast

Mit der Zeit muss man gehen
DAKAR Produktion (CH)

Foto: Andrin Winteler

Hôtel de Rive
Giacomettis horizontale Zeit

In drei Schritten versucht sich die Inszenierung aus Wort, Klang, Material und Bewegung dem künstlerischen Schaffen des Bildhauers, Malers und Schriftstellers Alberto Giacometti zu nähern. Sprache, Figurenspiel, Klänge und Video fliessen zusammen und öffnen Blicke in die Seelenlandschaft des Bildhauers und Dichters. Ausgangspunkt sind die weniger bekannten surrealen Texte des Künstlers: Erinnerungen und Szenen, in denen Realität und Imagination verschwimmen. Bilder aus der Kindheit steigen auf, von einem Felsen, der Geborgenheit bot, und Bilder vom anderen Ende des Lebens, als ein Freund stirbt und der tote Körper Grauen verbreitet. Frank Soehnles Figurenspiel macht die Gestalten des Textes, Figur gewordene Kopfgeburten Giacomettis, sichtbar. Da rekelt sich eine mondäne Dame mit Blütenkopf in einem Weinglas; zwei Knochenmänner spielen Trampolin im Schallbecher zweier Alphörner; ein lebendes Hemd wirft sich dem Künstler mit Knochenarmen um den Hals; und schließlich verwandeln sich die Schallbecher der beiden Alphörner in leere, tote Augenhöhlen. Szenen, so rätselhaft wie die Seele des Künstlers – mysteriös und faszinierend.

Frank Soehnle gehört zu den bedeutendsten Figurenspielern der Gegenwart. Mit seinen eigenwilligen, oft spartenübergreifenden Inszenierungen tourte er um die ganze Welt und gastierte auf zahllosen Festivals.

Ausstattung & Spiel: Frank Soehnle. Live-Musik: Robert Morgenthaler & Jean-Jacques Pedretti. Sprecher: Patrick Michaelis. Bühne & Kostüme: Sabine Ebner. Regie: Enno Podehl. Ko-produktion: Theater Stadelhofen, Zürich & FITZ Zentrum für Figurentheater, Stuttgart.

www.figurentheater-tuebingen.de

Foto: Helmut Pogerth

ab 12 Jahren
70 min

Fr 20. März
19:00 Uhr

Sa 21. März
20:15 Uhr

Theater
Tuchlaube

Hôtel de Rive

Figurentheater Tübingen (D)
& Compagnie bagages de sable (F)

IMPRESSUM
Auflage: 7'000 Exemplare
Redaktion: Hansueli Trüb, Peter-Jakob Kelting
Gestaltung: bigfish.ch, Aarau
Druck: Kromer Print AG, Lenzburg

Portraitbild Regierungsrat Alex Hürzeler
© Kanton Aargau, Foto: Michel Jaussi

ZUKUNFT DES FIGURENTHEATERS IM DIGITALEN ZEITALTER

Symposium

Eintritt frei
Anmeldung erwünscht, leitung@fabrikpalast.ch

Sa 21. März
14:00–15:30 Uhr

Rathaus Aarau, Sitzungszimmer 320 (Rathaussaal, 3. OG)

Das zeitgenössische Figuren- und Objekttheater entwickelt sich stetig. Seit den Sechzigerjahren ist es selbstverständlich, dass die Spielerinnen und Spieler auf der Bühne sichtbar sind, ja zu Spielpartnern der Figuren werden. Seit über zwanzig Jahren werden vermehrt neue Medien wie Videokameras oder Computer und Monitore auf der Bühne eingesetzt. Neuste Entwicklung sind Drohnen und Roboter, die die Bühne erobern und die Figurenspielerinnen und Spieler respektive Schauspielerinnen und Schauspieler mehr und mehr von der Bühne verdrängen.
Wird der Mensch auf der Bühne überflüssig? Was ist es, was am Figurentheater fasziniert? Was heisst Animation toter Materie? Wo werden neue Tendenzen im Figurentheater sichtbar?

Es diskutieren:
Françoise Blancpain, Co-Leiterin Theater Stadelhofen, Zürich
Katja Spiess, Leiterin Figurentheater Zentrum Stuttgart FITZ
Tim Sandweg, Künstlerische Leitung Schaubude Berlin

Moderation:
Peter-Jakob Kelting, Künstlerischer Leiter Theater Tuchlaube Aarau

THEATER ROOS & HUMBEL

puppendingskunst

www.roosundhumbel.ch
info@roosundhumbel.ch
0041 (0)56 622 04 21

W+S

Elektro- und
UKV Installationen
Photovoltaik
Telematik

W+S Elektro AG
Lindenweg 4
5032 Aarau Rohr

Telefon 062 834 60 60
Telefax 062 834 60 79
www.ws-ag.ch

KIFF AARAU

01.02
BOBAN MARKOVIC ORKESTAR SRB

07.02
KUMMERBUBEN CH

12.02
JOËL VON MUTZENBECHER CH

22.02
PHILIPP FANKHAUSER CH

28.02
ANDREA BIGNASCA CH

27.03
YOKKO CH

28.03
LA PEGATINA ESP

17.04
ANNA ROSSINELLI CH

24.04
STILLER HAS CH

TICKETS: WWW.STARTICKET.CH
MORE INFOS & SHOWS: WWW.KIFF.CH

THEATERSCHAFFENDE SCHWEIZ
PROFESSIONNELS DU SPECTACLE SUISSE
PROFESSIONISTI DELLO SPETTACOLO SVIZZERA

M info@tpunkt.ch
W tpunkt.ch

theatersvenmathiasen
figuren- und objekttheater

www.mathiasen.ch

Unsere kreativen und durchdachten Lösungen sorgen für den richtigen Ton in der Branche.

KROMER GRUPPE

Kromer Print AG
Industrie Gexi
Karl Roth-Strasse 3
5600 Lenzburg

Telefon +41 62 886 33 33
kontakt@kromerprint.ch

KROMER Print AG

FABRIK PALAST
HAUS FÜR INNOVATIVES FIGURENTHEATER

THEATER TUCHLAUBE AARAU

fabrikpalast.ch | tuchlaube.ch

SWISSLOS Kanton Aargau

MIGROS kulturprozent

STADT AARAU

KULTUR GESELL SCHAFT AARAU

theatergemeinde | AARAU

ERNST GÖHNER STIFTUNG

STANLEY THOMAS JOHNSON STIFTUNG

Godi Hertig Stiftung

Hans und Lina Blattner Stiftung